

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postauslagen. Ausgabe u. Anzeigenstellen für Anzeigen und Abonnements Eugen Köhler, Leipzigerstr. 104, Charlotten- und einst. Begegnung, 7. Haupt-Postamt, Leipzigerstr. 77, Gustav Hillig, große Steinstraße 18, Altes- und Neuhofstr. 5. Haupt-Postamt, Steinweg 10, Heinrich Günther, Beethovenstr. 22, Reichardt & Sohn in Giebichenstein, Burgstraße 66.

Halle'sches Tageblatt.

Expedition
Waisenhaus- Buchdruckerei.
Anzeigenpreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf. Annahme des für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigers bis 9 Uhr Vormittags, darüber werden keine mehr eingelesen.
Anzeigere bedürfen die Annoncen- Bureau Grottelstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, A. Hoffe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Daube & Co. in Frankfurt a. M., G. Schiller in Hannover u. in Seidler & Co. in Berlin.

Dreizehntzigster Jahrgang.

Amthches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N^o 126. Sonntag, den 2. Juni 1872.

Den Wünschen der Kaiserlichen Postbehörde und des Publikums zu entsprechen, eröffnen wir für den Monat Juni ein besonderes Abonnement auf das **Tageblatt**, welches in unserer Expedition wie bei allen Reichspostanstalten entgegen genommen wird. (Abonnementspreis für Halle 7 1/2 Sgr.)

Zur Tagesgeschichte.

Der Reichstag beschäftigte sich in seiner vorletzten Sitzung mit dem schon früher, wenn auch in etwas anderer Form zur Beratung gestellten und damals angenommenen wichtigsten Antrag der Abgeordneten Lasker, Wiquel, Friedenthal und Gen. über die Ausdehnung der Reichskompetenz. Der Antrag lautet in seiner jetzigen Fassung: „Der Reichsgesetzgebung unterliegt die gemeinsame Gesetzgebung über das gesammte bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren.“ Die Zustimmung der deutschen Nation zu diesem — wir möchten im Hinblick auf die Aufgabe und die Institutionen des Deutschen Reiches sagen, eigentlich selbstverständlichen — Antrage, ist wiederholt nicht bloss im Reichstage, sondern auch in den Einzelanträgen kund gegeben worden; um so bedauerlicher ist es, daß einzelne deutsche Regierungen, und zwar gerade diejenigen, in deren Hand die Entscheidung bei der Abstimmung im Bundesrathe liegt, wie Sachsen, Bayern, Württemberg, sich noch immer abwehrend dagegen verhalten. Wie glatt und äußerlich freundlich auch die Erklärungen des bayerischen Ministers erschienen, so war doch nicht zu verkennen, daß man bei der süddeutschen Regierung von dem Gedanken nicht lassen kann, daß schon viel zu viel Specialrechte des einzelnen Staates an das Reich, namentlich hinsichtlich der Gesetzgebung, abgetreten worden sind, und daß man das verlorene Particularrecht des Staates möglichst zu erhalten suchen müsse.

Es wurde ja auch offen ausgesprochen, daß, so lange der Antrag die Gerichtsorganisation ausdrücklich mitumfaßt, dies als ein direkter Eingriff in die Zuständigkeit des einzelnen Staates betrachtet werden müßte. Die Verzögerung vor einem schädlichen Eingriff in die berechtigten Eigentümlichkeiten der particularen Gesetzgebungen und Rechtsverfassungen durch ein gemeinsames alle Gebiete umfassende Recht ist besonders im Hinblick auf Bayern um so befremdender, als dort gerade hinsichtlich des von dem bayerischen Vertreter angeführten Familien- und Erbrechts die wichtigste Beziehung besteht, der nicht anders denn als ein chaotischer Bezeichner werden muß, dessen Conferirung wahrlich nicht im Interesse des bayerischen Volkes liegen kann. Nicht bloss einzelne Kreise, sondern sogar einzelne Städte

und Ortschaften erfreuen sich in manchen Materien noch eines besonderen Rechts, so daß die heillos, als ein wahres Kreuz für die Juristen erachtete Lehre von der collisio statutorum in Bayern den fruchtbarsten Boden für ihre praktische Anwendung findet und der Richter dort nicht selten in der größten Verlegenheit bei Entscheidung einer Rechtsfrage zunächst hinsichtlich der Frage ist, welches Recht er anwenden soll. Und zwar entsteht diese Frage da, wo sich diese örtliche Herrschaft des zu entscheidenden Processes nur auf wenige Meilen des bayerischen Staates erstreckt. Nachdem die Reichseinheit im Reiche bereits soweit wie jetzt gegeben ist, und da die wichtigsten Rechtsgebiete der Kompetenz des Reiches unterliegen, kann man dem Minister für Württemberg nur zustimmen, wenn er vielleicht freilich mit innerlichem Schmerzgefühl, es ausspricht, daß die Particulargesetzgebung zu größeren Rechtsschöpfungen nicht mehr gelangen werde. Allerdings erklärte er sich trotzdem auch ablehnend, wenigstens er, wie Dambarger bemerkte, den Antrag „unter Blumen begrub.“

Aus Paris kommt die wichtige Nachricht, daß die französische Nationalversammlung den ersten und wichtigsten Theil des Wehrgesetzes angenommen hat. Es wird durch die fünf Artikel desselben vom 1. Januar 1873 ab die allgemeine und persönliche Dienstpflicht, die 20jährige Gesamtbauer derselben (fünf Jahre bei der Fahne, 4 Jahre in der Reserve, 11 Jahre in den beiden Aufgehoben der Territorialarmee), die Aufhebung der Stellvertretung, die Unterordnung aller besetzten Körper im ganzen Lande unter das Kriegsministerium und schließlich das Verbot der Theilnahme an irgend welchem Wahlat für alle bei der Fahne befindlichen Militärs eingeführt. Der letzte Artikel ist mit 639 gegen 34 Stimmen, wahrscheinlich die der „reinen Republikaner“, angenommen worden. Da Veränderungen bei der dritten Lesung kaum zu erwarten sein dürften, so kann die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Frankreich fortan als feststehende Thatsache betrachtet werden.

Aus Madrid bringt der Telegraph eine Reihe von unerwarteten Nachrichten. Danach hatte Marschall Serrano den Carlisten bei ihrer Kapitulation allerdings sehr weitgehende Zugeständnisse gemacht und sogar die eidbrüchigen und sühnensüchtigen Officiere in ihren Chargen und Graden belassen. Selbstverständlich hat diese Konvention allgemeines Aufsehen und das Mißfallen des Königs und des Kabinetes gefunden. Marschall Serrano ist daher vom Oberkommando abberufen und durch General Cagague ersetzt worden und befindet sich auf dem Wege nach Madrid, um Rücksicht über jene Maßregeln abzugeben. War auch der Friede mit den Carlisten ein recht weiser Schritt, so dürfte er doch wohl nicht um jeden Preis geschlossen werden, falls nicht ein außerordentlich, heute jedenfalls noch nicht erkennbarer Anlaß dazu vorlag. Die Verzögerungen, welche sich neuerdings dem defi-

nition Abschluß der Verhandlungen über die indirekten Alabama-Schäden entgegenstellen, werden in der englischen Presse um so lebhafter kommentirt, als dieselben für das größere Publikum in ein gewisses Dunkel gehüllt sind. Die Weigerung Mr. Gladstone's, über den Inhalt der vom amerikanischen Senat vorgeschlagenen Modifikationen mittheilungen zu machen, hat in England Deformitäten wachgerufen, welche im Ganzen wohl nur wenig begründet sein mögen, zumal die prinzipielle Verhandlung ja erzieht und der Wille zu einer solchen wiederholt von beiden Seiten dargeboten worden ist, und überdem der amerikanische Senat, welchem die Klüdenantwort Englands frühestens am 28. d. Mts. zugegangen sein konnte, bis gestern noch keinen entscheidenden Entschluß gefaßt hatte.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages, wurde die Diskussion über den Antrag des Abg. Lasker auf Erweiterung der Reichskompetenz über das ganze Gebiet des bürgerlichen Rechts fortgesetzt. Nachdem Abg. Dr. Winkler (Weppen) gegen und der Antragsteller für den Antrag das Wort genommen, wurde die erste Verlesung geschlossen und zur zweiten Beratung übergegangen.

In der Plenarsitzung des Bundesraths am Donnerstag wurde eine Vorlage des Präsidiums, betreffend die Abänderung von Bestimmungen des Eisenbahn-Betriebs-Reglements dem betreffenden Ausschusse überwiesen. Hierauf wurde berathen über a) den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung in Bayern, b) den vom Reichstage beschlossenen Entwurf eines Gesetzes wegen Erhebung der Drahtsteuer, c) die Verordnungen der königlich sächsischen Regierung zur Ausführung des Strafgesetzbuchs, d) den Gesetzentwurf wegen Feststellung des Landeshaushalts-Etats von Elsaß-Lothringen für 1872, e) den Gesetzentwurf über die Besoldungen der Elementarlehrer und Lehrerinnen in Elsaß-Lothringen.

Der Auszug der Mitglieder des Reichstages nach Köln findet am 1. Juni statt. Die Schiffe im Hafen werden während der Durchfahrt der Reichstagsmitglieder flaggen.

Die Merikalen wollen sich diesmal, wie verlautet, mit der Fortschrittspartei zu der Wiederholung des Antrags auf Ertheilung von Diäten verbinden.

Die „Germania“ ist der Ansicht, daß die Provinzial-Correspondenz keine besonderen kirchlichen Kenntnisse vererbe, wenn sie eine Suspension des Bischofs Ramjanowski durch die Staatsbehörde als unzulässig erachte. Wir bemerken hierzu, daß die „Provinzial-Correspondenz“ von einer Suspension des „Bischofs“, wie die „Germania“ durch die Bischofsämter bestimmt andeutet, nach dem uns vorliegenden Text nicht gesprochen hat, auch nicht wohl sprechen konnte, da Herr Ramjanowski nicht Bischof eines

Feuilleton.

Der Polizeigent.

Von Emil Gaboreau.

(Fortsetzung.)

Herr Daburon setzte sich vor seinen Schreibtisch und schrieb schnell zwei Briefe.

„In dem ersten gab er Befehl, Albert in aller Eile nach dem Justizpalaste und in sein Cabinet zu bringen, während er in dem zweiten einen Polizeigenten beauftragte, sich sofort nach dem Palais d'Arlange zu begeben, um dort die Gartenmauer zu inspizieren und namentlich die Spuren einer Leiteranlage in Obacht zu nehmen, vorausgesetzt, daß diese überall existiren.“

Herr Daburon erklärte dem Agenten, daß die Mauer zweimal, einmal vor und einmal nach dem Regen, überflogen worden sei, weshalb die Spuren des Kommens und Abgehens des Geyens verschoben sein müßten.

Der Agent hatte den Auftrag, mit aller Umsicht zu verfahren und namentlich für keine Forschungen ein päpstliches Motiv ausfindig zu machen.

Während er noch schrieb, klingelte der Richter seinem Bedienten, der sofort erschien.

Hier, sagte er, diese zwei Briefe müssen Sie sofort zu Constant, meinem Schreiber, tragen. Sie bitten ihn, dieselben sofort zu lesen und Ihren Inhalt sofort zur Ausführung bringen zu lassen, merken Sie wohl, sofort. Laufen Sie, nehmen Sie einen Wagen, nur schnell. Wenn Constant nicht in meinem Cabinet ist, so lassen Sie ihn durch einen Diener holen, er wird nicht weit sein, da er mich erwarten wollte. Und nun, bitte, machen Sie schnell, vorwärts!

Erst dann wandte sich Herr Daburon wieder nach Clara um.

Sollten Sie vielleicht den Brief aufbewahrt haben, durch welchen Sie der Vicomte um ein Rendezvous bat? fragte er.

Jawohl, mein Herr, ich habe ihn sogar bei mir. Sie stand auf, suchte in der Tasche ihres Kleides und brachte endlich ein sehr zerkrümeltes Stück Papier zum Vorschein.

Da ist er! rief sie.

Der Untersuchungsrichter nahm ihn nicht ohne einigen neu austauschenden Versuch.

Dieser compromittirende Brief stak gar sehr zur rechten Zeit in Claras Tasche, und junge Mädchen tragen doch für gewöhnlich ihre Liebesbriefe nicht so offen mit sich herum.

Mit einem Blick überflog er die Zeilen. Kein Datum, murmelte er dann, kein Poststempel, gar nichts!

Clara hörte ihn nicht, ihr Gesicht zermarterte sich, um neue Beweise für das wirkliche Zustandekommen dieses Rendezvous aufzufinden.

Mein Herr, sagte sie dann plötzlich, man wird oft, wenn man gerade am sichersten glaubt allein zu sein, am meisten beobachtet. Bitte, befehlen Sie alle Dienstboten meiner Großmutter vor sich und fragen Sie dieselben aus, vielleicht könnte doch wohl einer von ihnen Albert gesehen haben.

Ihre Leute ausfragen? das verlangen Sie unmöglich im Ernst, Fräulein.

Warum nicht, mein Herr? Meinen Sie, weiß ich dadurch compromittirt werden könnte? Was liegt daran, wenn er freikommt?

Herr Daburon konnte nicht umhin, sie aufrichtig zu bewundern.

Das ist noch nicht alles, fuhr sie fort, der Schlüssel

zu dem Gartenpflöthen ist auch noch da. Albert hat mir denselben nicht wiedergegeben, daß weiß ich ganz genau, wir verjagen ihn und er muß ihn behalten haben. Findet man denselben in seinem Besitz, so beweist er also, daß Albert im Garten gewesen ist.

Ich werde die nöthigen Befehle geben. Noch eins, schloß Clara, lassen Sie doch, während ich hier bin, die Gartenmauer untersuchen.

Sie dachte an alles.

Es ist bereits gesehen, mein Fräulein. Einer der von mir soeben abgeordneten Briefe enthält den Befehl, bei Ihrer Großmutter eine Nachforschung anzustellen, eine geheime, selbstverständliche.

Freudensahlend erhob sich Clara.

Zum zweiten Male reichte sie jetzt Herrn Daburon die Hand.

O Dank, sagte sie, tausend Dank! Jetzt sehe ich wohl, Sie sind mit uns. Aber mir fällt noch etwas ein, mein Dienstgebrieff. Albert muß ihn noch haben.

Nein, mein Fräulein, er hat ihn verbrannt.

Claras Augen verfinsterten sich und sie fuhr zurück. Sie glaubte in der Antwort des Richters eine Ironie finden zu müssen. Sie irrte sich.

Der Richter dachte aber nur an den ton von Albert in den Osen geworfenen Brief. Derselbe konnte kein anderer, als derjenige der jungen Dame sein. Auf sie also bezogen sich seine Worte: „Sie würde mir nicht wiedergeben können!“ Er begriff das Motiv und verstand erst jetzt diesen räthselhaften Satz.

Wemögen Sie sich zu erklären, mein Fräulein, fragte er dann, wie Herr von Commarin dazu kam, die Berechtigung auf eine so falsche Färbte gerathen zu lassen und mich einem so furchtbaren Irrthum auszuliefern, wo es doch so einfach war, mit diese ganze Geschichte selbst mitzutheilen.

(Fortsetzung folgt.)

preussischen Bisthums ist, sondern Bischof von Agathopolis. Das halbamtliche Blatt hat ausdrücklich und sehr bestimmt von der Suspension des katholischen Felsprobes gesprochen, als eines militärbeamten, welcher unzeitweilig der Disziplin der militärischen Oberen unterworfen ist.

Wir sind begierig, die kirchenrechtlichen Bestimmungen kennen zu lernen, auf Grund deren ein preussischer Felsprobt in der Lage sein sollte, einem preussischen Disziplinarbehörden den Gehorsam gegen militärische Vorschriften zu unterlagen, ohne selbst der Abtönung seitens des preussischen Disziplinarorgans zu verfallen.

Leipzig, 30. Mai. Im Sächsischen Kultusministerium ist man augenblicklich mit Entscheidung der Frage beschäfftigt, ob den Kindern die Bibel vollständig oder nur in Auszüge in die Hand zu geben sei. U. A. ist auch Professor Masius mit einem längeren gutachtlichen Berichte über diese Angelegenheit betraut worden.

Braunschweig, 31. Mai. Heute früh starb hier selbst nach einem kurzen Unwohlsein der bekannte Schriftsteller und Reisende Friedrich Gerstäcker.

Spanien.

In Madrid findet das Gerücht Glauben, daß Don Carlos geflohen sei; auch die vorsichtige „Epoca“ theilt dasselbe mit und hält es für begründet. Man erzählt, Don Carlos sei bei Droqueleta an der Hand verwundet worden und dadurch außer Stand gesetzt, sein Pferd im Zaum zu halten. Bei einem Sturz verletzte er sich am Hinterhaupt und starb am 24. Mai an einer Gehirn-Congestion.

Aus Halle und Umgegend.

So wenig wir hierer Wünsche hatten, über die Contingenz des Directoriums der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, uns Hallesern gegenüber, Klage zu führen, um so mehr überläßt uns eine Aenderung in dem, mit dem 1. Juni c. in Kraft tretenden neuen Fahrplane, die unsere Interessen wesentlich schädigt. Nach diesem Fahrplane haben wir zwar Gelegenheit, täglich neun Mal nach Leipzig zu gelangen, aber gerade der Zug 4,15 Nachmittags, der einer der wichtigsten für uns war, ist ausgefallen und dafür sind 6,4 und 6,44 zwei schnell einander folgende Züge eingelegt. In der Zeit zwischen 1,37 und 6,4 Nachmittags können wir fünfzig nicht mehr nach Leipzig kommen.

Ganz abgesehen von Theater, Concerten und sonstigen Vergnügungen, wozu der Zug 4,15 bisher wesentlich benutzt wurde, hatte Legierer auch in geschäftlicher Beziehung einen unbedenklichen Werth, da man von 5,15 bis 6 resp. 7 Uhr in Leipzig alle Geschäfte offen fand und mit dem Schnellzuge 7,20 zurückfahren konnte. Nach dem neuesten Fahrplane kommt man aber erst kurz vor 7 Uhr in Leipzig an und findet keine Gelegenheit mehr zur Abwicklung von Geschäften. Wir werden Veranlassung nehmen, das Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn noch direct auf den beregten Uebelstand aufmerksam zu machen, hoffen aber die gleichzeitige Unterfertigung unserer Mitbürger, welche berufen sind, in dieser Angelegenheit etwas zu thun.

Zur künftigen Steuerreform.

Die Commission fordert ferner, daß „die Steuerrolle durch den Magistrat vorbereitet werde.“ Bis jetzt wird bezüglich der Annüchtelung des Ertrags der verschiedenen Einkommensquellen berath verfahren, das Commissionen aus den Gemeindegliedern resp. Vermögenslosen und gleichartigen Steuerpflichtigen gebildet werden, welche diesen letzteren unmittelbar die eigene Theilnahme der Einschätzung

gestattet. Der Hauptvorwurf, welcher diesen Commissionen gemacht wird, ist die Ungleichartigkeit der Einschätzungen selbst, welche selbstverständlich aus der alljährlich veränderten Zusammenfügung der Commissionen folgt. So kommt es, daß der Uhus der Einschätzung in dem einen Jahre halb milder, halb strenger als in dem andern ist. Deshalb soll der Magistrat selbst die erste Rolle nach gleichmäßigen und unparteiischen Grundsätzen aufstellen. Es ist dies allerdings ein Punkt, welcher der sorgfältigsten Untersuchung unserer Stadtvorordneten bedarf, da das Einbringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Steuerpflichtigen eine große Macht über diese selbst in die Hand giebt. Um dies lästige Einbringen zu vermeiden, kann es nun kein besseres Mittel als die „Selbsteinschätzung“ geben.

Die Selbsteinschätzung findet in der Weise statt, daß alljährlich bei Aufnahme des Personenstandes die Steuerpflichtigen aufgefordert werden, innerhalb einer bestimmten Zeit eine schriftliche Declaration ihres Einkommens einzureichen. Diese Declaration wird, wenn nicht erhebliche Bedenken entgegenstehen, vom Magistrat für die Veranlagung maßgeblich. Bei Bedenken über die Richtigkeit der Selbsteinschätzung kann man aber eine bestimmte Prüfung des Vermögens nicht vermeiden und müssen selbst etatsmäßige Angaben resp. Zeugniserklärungen stattfinden. Wir dürfen aber wohl annehmen, daß die überwiegende Mehrzahl unserer Bürgerhaft von dem Gefühl durchdrungen ist, zur Erhaltung der Gemeinde nach Maßgabe der eigenen Vermögens- und Arbeitskräfte eines jeden beizutragen, sowie davon, daß die Ehre des Bürgers vorzugsweise auf der gewissenhaften Erfüllung seiner Verpflichtungen gegen das Gemeinwesen beruht. Dann wird auch der letzte Wunsch der Commission, „volle Offenlegung der Steuerrolle zur Einsicht aller Bürger“ um so unbedenklicher erfüllt werden können.

Nach alledem können wir den Gesichtspunkt, von dem sich die Commission bei dieser Steuerreform hat leiten lassen, wohl dahin präcisiren: eine gerechtere Besteuerung der wohlhabenden und reicheren Klassen nach Maßgabe ihrer größeren Leistungsfähigkeit und Steuerkraft nebst einer gleichzeitigen solcher ärmeren Steuerpflichtigen anzuführen, deren Beschäftigung zu ihrer und ihrer Familie Erhaltung nur eben ausreicht.

Börsen-Verammlung in Halle.

1. Juni 1872. (Getreidemarkt netto, Preise mit Aussch. der Courtagen.) Es schloß heute nicht an Oefferten in Getreide, das Geschäft war aber unbedeutend, und es wurde nur für den brünnlichen Lagerbedarf zu den letzten Notierungen gekauft. Substanz hatten die meisten den Anfall der nächsten Ernte und sind deshalb zu Concurrenzen nicht geneigt, während die Käufer in der Meinung, daß die in Aussicht stehende Ernte zu guten Hoffnungen berechtigt, die hohen Preise als nicht rentirend ablehnen. Weizen 1000 Kilo, 85-87 Zhr. bezahlt, geringe Qualitäten billiger. Roggen 1000 Kilo, 60-61 Zhr., aber 61 Zhr. nur schwer zu machen. Gerste 1000 Kilo, schwere Landgerste, 57-59 Zhr., Oseval. bis 62 Zhr. bezahlt. Gerstenmalz 50 Kilo, rubig 4 1/2 Zhr. zu notiren. Hafer 1000 Kilo, 54-57 Zhr. bezahlt. Hülfenfrucht 1000 Kilo, ohne Handel, 10-11 Zhr. bezahlt. 21 1/2 Zhr. bezahlt, Handel ohne Handel. Stärke 50 Kilo, wird zu billigeren Preisen gesucht, Fabrikanten geben aber unter dem bisherigen Notierungen nichts ab. Spiritus 10000 Liter p. Ct., still und unverändert loco Kartoffel-28 1/2 Zhr., Rem. unwidriger ohne Beschäftigung 26 Zhr., Rüben-21 1/2 Zhr. bezahlt, Handel ohne Handel. Preßhefe 1 Kilo, 12 1/2 Zhr. Anfuhr und zu lassen. Prima Solard 50 Kilo, unverändert fest in loco und auf Terminen. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, unverändert fest in loco und auf Terminen.

Magdeburger 50 Kilo, mit den 225,000 Kilo, die in dieser Woche aus dem Marke genommen wurden, sind die Borräthe in dieser Gegend fast gänzlich bis auf Kleinigkeiten in Nachproben; Preise waren sehr unregelmäßig, durchschnittlich 1/2 Zhr. höher als in der Vorwoche, 94 1/2, 1 1/2-1 1/2 Zhr., 95 1/2, gelbweib 14 1/2 Zhr. bezahlt. In Raff. ist der Markt sehr fest, Borräthe der Raffinerie augenblicklich geräumt und Vorrathskontingente werden nur zu höheren Preisen verkauft, die heutigen Preise sind ca. 1/2-3/4 Zhr. höher als in der Vorwoche, ff. Melis bei 17 1/2 Zhr. excl. bezahlt. Rübenöl 50 Kilo, 3 1/2-4 1/2 Zhr. Rübenmelasse 50 Kilo, 1 1/2 Zhr. Pfannens 50 Kilo, ohne Handel. Kirchen 50 Kilo, ohne Handel. Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo, 18-20 Zhr. bezahlt. Deltuchen 50 Kilo, ohne Handel. Futtermehl 50 Kilo, 2 1/2-2 3/4 Zhr. bezahlt. Kvie 50 Kilo, Roggen- 2 1/2 Zhr., Weizen- 1 1/2-1 1/2 Zhr. Sen 50 Kilo, 1 1/2-1 1/2 Zhr. Langstroh 50 Kilo, 25 Zgr.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Moritz: Sonntag den 2. Juni Nachmittags 2 Uhr ein Candidat. Diakonissen-Haus: Sonntag den 2. Juni Vormittags 10 Uhr Hr. Pastor Jordan.

Thüringisch-Sächs. Gesichtsch. u. Alterthumsverein. Monatsversammlung Dienstag den 4. Juni 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge.“

In der Streitsache Fr. v. W. wurden durch Herrn Schiedsman Spiegel 16 Thlr. als Geschenk zur Armenkasse geurtheilt. Die Armen-direction.

Coursbericht der vereinten Bankfirmen: H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft, Reinhold Steckner, Bank- u. Wechsel-Geschäft, Halle'scher Bankverein v. Kulisch, Kämpf & Co. vom 31. Mai 1872.

Table with columns for bank names, interest rates, and other financial data. Includes entries for Halle'sche St.-Obl., Oesahl, p.Ct., 5%, 4 1/2%, etc.

Bekanntmachung.

(Post-Verkehr mit Spanien.)

Vom 1. Juni ab beträgt das Porto für frankirte Briefe nach Spanien 3 Groschen bezw. 9 Kreuzer für je 15 Grammen; für unfrankirte Briefe aus Spanien 5 Groschen bezw. 18 Kreuzer für je 15 Grammen; für Drucksachen, Waarenproben, Handels- oder Geschäftspapiere, Correcturen und Manuscripte nach Spanien 1/4 Groschen bezw. 3 Kreuzer für je 50 Grammen.

Sämmtliche Correspondenz-Gattungen können recommandirt werden. Die Recommandations-Gebühr beträgt 2 Groschen bezw. 7 Kreuzer. Für die Beschaffung eines Rückscheins (Empfangsbescheinigung des Adressaten) ist eine weitere Gebühr von 2 Groschen bezw. 7 Kreuzern zu entrichten.

Gewöhnliche Briefe können frankirt oder unfrankirt abgesandt werden; für Postkarten, Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere, sowie für recommandirte Gegenstände muß das Porto vom Absender vorausbezahlt werden.

Hinsichtlich der Briefe findet eine Beschränkung auf ein bestimmtes Gewicht nicht statt. Das Gewicht der Waarenproben darf 250 Grammen, dasjenige der Drucksachen und Handelspapiere etc. 1 Kilogramm nicht überschreiten.

Diesem Porto-freie und Befreiungen-Bedingungen finden auch auf die Correspondenzen nach Gibraltar, den Balearen und Canarischen Inseln, den spanischen Besitzungen an der Westküste von Afrika und nach den spanischen Postbüros in Marocco (Tetuan, Tanger, Larache, Casa Blanca, Rabat, Mazagan, Saffi und Mogador) Anwendung.

Die gleiche Porto-Ermäßigung tritt für die Correspondenz nach Cuba und Porto-rico ein, sobald die Befreiung auf Verlangen der Absender mit den directen, gewöhnlich während der Monate September bis April zwischen Hamburg bezw. Bremen und Havanna kursirenden deutschen Postdampfschiffen erfolgt.

Berlin, den 24. Mai 1872.

Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Die in meinem Kreise noch lebenden hilflosbedürftigen Veteranen aus den Jahren 1806 bis 1815, welche in ein Invaliden-Institut aufgenommen zu sein wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Militärpapiere und eines kürzlichste Attestes der Ortsbehörde binnen 8 Tagen bei mir schriftlich zu melden und sich gleichzeitig darüber zu äußern, ob sie in ein Invaliden-Compagnie eingestellt sein oder bei dauernder Verurteilung mit ganzem Gehalt in ihrer Heimath verbleiben wollen.

Halle, den 18. Mai 1872.

Der königliche Landrath des Saalkreises. J. A.: Der Kreis-Secretair Barth.

Abgang und Ankunft der Eisenbahzüge in Halle.

Table with columns for destination (Leipzig, Magdeburg, Cassel via Nordhausen, Gerstungen, Berlin) and departure/arrival times for different train services.

Tischlermeister, welche gute Arbeit liefern, finden dauernde Beschäftigung bei Halle a. S. Carl Dettenborn, Meublesfabrikant.

Bekanntmachung.

Der Herr Tischlermeister F. Vogel ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher im 6. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Herr Tischlermeister Dettenborn zum Armen-Vorsteher gewählt.
Halle, den 29. Mai 1872. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom Montag den 3. Juni cr. an bleibt die Postgasse bis auf Weiteres wegen Niederlegung der auf der östlichen Seite derselben befindlichen Mauer für den öffentlichen Verkehr gesperrt.
Halle, den 31. Mai 1872. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen des eingetretenen Hochwassers kann die Reparatur der Nothburger Schleuse für jetzt nicht stattfinden. Die von der königl. Regierung unter dem 10. d. Mts. angeordnete Schleusenperre wird daher wieder aufgehoben.
Halle a/S., den 30. Mai 1872. Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigk.

Bekanntmachung.

Die zum Bau einer Schwelerei auf der Grube „Fünnerschaft“ bei Köchstedt erforderlichen Maurer- und Zimmerarbeiten sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Reflectanten, welche Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen in unserm Bureau einsehen können, haben ihre Offerten spätestens bis zum 6. Juni d. J. bei uns einzureichen.
Fünnerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Lieferung von Baumaterialien.

Zum Bau einer Schwelerei auf der Grube „Fünnerschaft“ bei Köchstedt bedürfen wir: 70,000 gut gebrannte rothe Mauersteine, 45,000 poröse Mauersteine, 45 Wipfel Balken.
Lieferanten wollen ihre Offerten mit Probesteinen spätestens bis zum 10. Juni d. J. bei uns einreichen.
Die Preise sind franco Bauplatz zu stellen.
Fünnerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Stablfleissens-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne hier selbst vor dem Steinhof an Freyberg's Garten ein **Steinhauerei-Geschäft** vorzüglich für **Grabstein-Arbeiten.**

Mein Bestreben wird es sein, bei sauberer Arbeit, vorzüglich schöner Inschrift und billiger Preisstellung jeden geehrten Auftraggeber zu befriedigen.
Fr. Schulze,
seit ca. 10 Jahren Werkführer im Geschäft der verm. Frau Haack.

Grab-Denkmäler.

in Sandstein, Marmor und Granit fertige in sauberer Ausführung zu billigen Preisen. **Grab-Reststeine** liefere in Stein von 2 Thlr. an, in Marmor von 5 Thlr. an. Auch restaurire Grabsteine sauber und billig.
Fr. Schulze,
vor dem Steinhof an Freyberg's Garten.

Pferde-Auction.

Montag den 3. Juni d. J. Nachmittag 3 Uhr, sollen vor dem grünen Hofe an Kopplage hier, zwei große, kräftige braune Wagenpferde, dem Herrn Oberamtmann Madenien gehörig, meistbietend versteigert werden.
Halle, den 1. Juni 1872. Fehling, Auctions-Commissar.

Gegen das Ausfallen der Haare

sowie gegen Schuppen oder sonstige Haarkrankheiten, fertige ich das ausgezeichnete, ärztlich gepöhrte und von vielen hundert hiesigen und auswärtigen Personen mit glücklichstem Erfolge angewandte **China-Wasser**, es ist dieses Wasser das Einzige, welche die Kraft besitzt, das Ausfallen der Haare, sowie die lästigen Schuppen sofort zu beseitigen und den dünnen Seitenbüscheln die nöthigen Säfte zuführt, und stärker und schneller zu wachsen. **Obende Anerkennungen werden mir täglich hierüber zu Theil.** Ich verkaufe dieses **China-Wasser** a Fl. 15 Gr und 1 1/2 und zahle im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.
Adolf Heinrich, Leipzig, (Hohmann's Hof.)
Depot für Halle bei Herrn Oswald Niedermann, Friseur, gr. Ulrichsstraße.

Lampen, Knochen, alte Metalle kauft fortwährend zum höchsten Preise **Breitenstraße und Velttergasse 2.**

Obst-Verpachtung.

Die Nutzung aus den den Chauffeen des Saalkreises gehörigen Obstbäumen soll, und zwar an der Gariena-Notzenburger Chauffee Dienstag den 4. Juni c. Nachmittags 3 Uhr im Hofhof bei Gariena, an der Trotha-Pöcher Chauffee Mittwoch den 5. Juni c. Nachmittags 2 Uhr im roten Hause bei Nethly, an der Pöcher-Domitzer Chauffee Mittwoch den 5. Juni c. Nachmittags 4 Uhr im Schießhause zu Obbejün öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.
Halle, den 29. Mai 1872. Der Kreis-Banmeister Wolf.

Die Anfertigung von 36 Stück Fenster soll schleunigst vergeben werden. Näheres Königsplatz 6, part. rechts.
Wodarbeiter sucht bei dauernder Arbeit **C. Schmidt, Zapfenstraße 16.**
Ein **cautionsfähiger Austräger** sofort gesucht. Exped. d. Bl.
Zornmacher gesucht Unterplan 5.
Burichen gesucht **Spielfarten-Fabrik.**
Mehrere **Frauen** werden sofort zur **Hebearbeit** gesucht **Sägersplatz 4.**
Eine **erbsentl., reinliche Frau** oder **Mädchen** zur **Aufwartung** gesucht **Geophtenstr. 8, 2 Tr.**

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Lehmann in den Monaten April, Mai und Juni 1871 verlegten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 67,261 bis 80,820 tragen — Pfandscheine mit braunem Druck und mittelst eines braunen Kreuzes in 4 Felder getheilt — findet **Mittwoch am 17. Juli 1872 u. folgende Tage von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** im Auctions-locale des Lehmanns statt. Ein- und Erneuerungen werden nur bis **Sonabend den 6. Juli 1872** angenommen. Halle, am 10. Mai 1872.
Das Lehmann der Stadt Halle.
Der Curator. Der Rentant. Räder.

Setzer - Gesuch.

Tüchtige, in Werksatz geübte Setzer finden dauernde Beschäftigung in der **Buchdruckerei des Waisenhauses.** Halle.
Einen **eingermassen gewandten Zeichner** sucht der Architekt **O. Stengel,** kl. Ulrichsstraße 6.
Einen **tüchtigen Nordmacher - Gesellen** sucht **Wittwe Lamprecht, Halberstadt.** Reizeale wird erbeten.
Maschinenschlosser und Dreher werden gesucht von **Alw. Zaak.**
Einen **Lehrling** sucht der Zeugmiederm. **Oto Walter, Klausbrücke 23.**
Einen **ordentlichen Ackerknecht** sucht gr. Steinstraße 30.
Ein **Kellnerbursche** wird gesucht im **Münchener Brauhaus.**
Ein **ordentl., arbeitl., ehrl. Mädchen** 1. Juli gesucht. (L. 24 1/2) **M. Graff, Bahnhof 5.**
Ein **ordentl. Mädchen** für die Küche gesucht. Zu erfragen **Schulberg 11.**
Mädchen, auf Damenarbeit, geübt sucht **Mühlgasse 8, 2 Tr. links.**
Eine **treue, ehrl. Aufwartung** für mehrere Stunden des Tages wird gesucht gr. **Brauhausgasse 26.**
Einen **tüchtigen Tischler** sucht **H. Lampe.**
Ein **Dienstmädchen** mit guten Altessen zum 1. Juli gesucht gr. **Schlamm 11.**
Unterzeichnet ertheilt **Unterricht** in der **einfach u. doppelt. Buchhalt.** Ameld. **Vorm. 11-12 Uhr** erbeten **Wintler, Lehrer, Goltzhof zum bl. Hecht.**
Ein **Student** wünscht **Privatunterricht** zu ertheilen. **Ges. Off. unter P. in der Exp. d. Blattes.**
Privatst. erh. 1 Prim. Näs. in d. Exp.
Eine **J. Dame, schon längere Jahre im Geschäft, mit Buchführung vertrant, sucht Engagement, am liebsten in einem Weiß- oder Kurzwaren-Geschäft.** Adressen sub. **C. T. 169 Haanenstein & Vogler in Halle a/S.**
Wer **geübt Unterricht** in der **einfachen und dopp. Buchführ.** Abz. **P. S. 12** in d. **Exp.**
Zum **Anfert. v. Damenleiver** empf. sich eine **geübte Schneiderin.** Näs. **Schulz 2a.**
Reisenden w. **gereinigt v. Frau Zöllner.** Bestellungen werden gr. **Ulrichsstr. 28** und **tl. Märkerstr. 9** angenommen.
Eine **Ausbefferin** sucht **Beschäftigung** **Mühlberg 1, part., links.**
Eine **Frau** sucht **Beschäft.** im **Waschen** und **Schneern** **H. Märkerstr. 2.**
H. Ulrichsstraße 19 ist die **Bel.-Etage** den 1. October zu beziehen.
Etube, Kammer, Küche an 2 Personen zu vermieten **Schülerhof 19.**
Möbl. Etube u. K. kann noch **abgelassen** werden **Schulgasse 7, nahe der Universität.**
Eine **freundliche Kammer** mit oder ohne **Bett** zu vermieten; auch ist ein **schwarzer Hech** und **Dofe**, für einen **Knaben** von 14 b. 15 J. p., zu **verk.** **Dachritz 11, 1 Tr.**
Ein **gut möblirtes Zimmer** mit **Schlafab.** sofort zu vermieten **Kleinschmieden 5.**
Eine **Wohnung** und **Schlafstube** ist 1. Juli zu **verm.** **Königsstraße 38, 2 Tr.**

Fliegenpapier empfiehlt H. Paug.

des unübertrefflichen **Glückner'schen Heil- und Zugpflasters.** Ich seit 3 Jahre an freibartigen nasen Flechten, die sich vom Kopf, Ohren und Hals bis in den Mund erstrecken; ich habe während der Zeit 3 Aeryte gehabt, alle Salben und alle nur erdenklichen Mittel gebraucht, es wurde täglich schlimmer und ich unglücklich. Da wurde mir das **Glückner'sche Heil- und Zugpflaster** empfohlen, dasselbe hat meine Wunden gründlich gereinigt, den Schmerz benahm es in kurzer Zeit. Nachdem ich das Pflaster 2 Monate gebraucht, bin ich vollkommen gesund geworden. Und besenne ich mit dankbarem Herzen, und voller Wahrheit, das Pflaster als das einzige Rettungsmittel der leidenden Menschheit.
Fried. Hempel, Gohlis bei Leipzig, Gartenstr. b. Klempner 1 Tr.
Zu beziehen aus der **Wöben-Apotheke** in Halle.
Ein **Laden** mittlerer Größe nebst **Wohn.** in der gr. **Ulrichsstraße** ist p. 1. October für 150 R zu **vermieten.** Adresse der Reflectanten unter **B. 1000** in der **Expedition d. Bl.** gef. **niederzuliegen.**
Möbl. Etube verm. **neue Promenade 8.**
Eine **möblirte Etube** an 2 **einzelne Herren** **vermietet** **Leipzigerstraße 12.**
Möbl. St. mit K. verm. **H. Märkerstr. 8.**
Anst. Schlafst. mit Kof. Kanzleigasse 4.
Schlafst. m. K. **Leipzigerstr. 57, Hof 2 Tr.**
Anst. Schlafst. m. K. **Herrenstraße 11.**
Antwärtige Schlafstube **Breitstraße 4, 1 Tr.**
Salonnelle **essen** **Kaulenberg 2.**
Anst. Schlafst. **Rittergasse 7.**
Anst. Herren finden Logis **Vergasse 1.**
Anst. Schlafst. offen **Trödel 11.**
Anst. Schlafst. m. K. **Vahngasse 8, 3 Tr.**

Wohnungs-Gesuch.

Eine **freundlich gelegene Familienwohnung** wird von **ruhigen Mietern** möglichst **billig** gesucht. Offerten abzugeben bei **Jul. Grunberg, gr. Ulrichsstr. 39.**
Eine **Wohnung** von 2 St., 2-3 K. und **Zub.** wird zum 1. Oct. von 2 **Damen** zu **mieten** gef. **Offert. abzug. Steinhof 4, 1 Tr.**
Junge Leute suchen zum 1. Juli eine **fl. Wohnung.** **Miethe** pränum. **Abrefen** abzug. **Wöhlberggasse 3, part.**
Eine **möblirte Etube** wird von 2 **anständ. jungen Leuten** gesucht. Adressen werden **entgegengenommen** **gr. Braubausg. 29, 1 Tr. r.**
Ein **fl. unmöbl. Zimmer** m. **Kof.** ist zu **mieten** gef. **Off. u. H. B. 1** in d. **Exp.**
Meinen werthen Gästen zur **Nachricht,** daß ich **mein Geschäft** die **Sommermonate** **schliesse.**
C. Lindermann, Restaurateur.
Die **gegen den Klempnermeister Herrn F. Frit** **bestehenden Anzeigen** nehme ich **hiermit zurück.** **H. B.**
Verloren.
Vor **einiger Zeit** sind auf dem **Wege** von **Reideburg** nach **Halle** oder in **Halle** selbst **mehrere Rechnungen** und **Duitungen** **verloren** gegangen. Wer mir diese **Papiere** **wiederbringt** oder **nachweist,** erhält **5 Thaler** **Belohnung.** Die **Auskunft** kann mir **auch** nach **Halle,** **große Steinstraße Nr. 9,** eine **Treppe** **hoch,** **ertheilt** werden. **Reideburg, den 1. Juni 1872.**
Der Ortschule Geierf.
Dienstag den 28. Mai ist auf dem **Wochenmarkte** ein **brauner Sonnenschirm** **verloren** worden. Abzugeben **gegen** **Belohnung** **gr. Sandberg 14, 3 Tr.**
1 **Kanarienvogel** **zugel. Königsstr. 18, p.**
Eine **Denne** **zugelassen** **Scharrngasse 13.**
Todes-Anzeige.
Heute **Nachmittags 2 Uhr** verschied unser **treuer Gatte** und **Pflegevater,** der **Reiter Brauß,** nach **schwerem Kampfe.** Dies **Thell-** **nehmenden** **hat** **besonderer** **Werbung.** **Amtenhof, den 31. Mai 1872.**
Die Hinterbliebenen.
Dankausg.
Fühle mich **gedrungen,** allen **lieben** **Freunden** und **Verwandten** **hierdurch** **meinen** **in-** **giltigsten** **Dank** **auszusprechen** **für** **die** **viele** **Gew-** **weise** **der** **Liebe** **und** **Theilnahme,** **welche** **Sie** **mir** **bei** **der** **Verdigung** **meiner** **mit** **dahin-** **geschiedenen** **Frau** **in** **so** **überreichem** **Maaße** **erwiesen** **haben.** **Gustav Fischer.**

Jaquettes, in Sammet, Wolle u. Seide, Havelocks, Talmas, Regenmäntel,
 in nur soliden Stoffen, empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen und großer Auswahl
C. F. Mennicke, Damen-Mäntel-Fabrik.

Gartenpfähle, Blumenstäbe und Etiquets, Bohnenstangen, empfiehlt billigt Carl Schumann, gr. Steinstraße 31.

Neue Matjesheringe,
 3te Sendung, Prima-Qualität, à St. 1 1/2 u. 2 Sgr.
 Häringshandlung von **Boltze.**

Neue Matjes-Heringe,
 habe stets auf Lager und gebe bei Tonnen und Schocken zu äusserst billigen Preisen ab.

Ernst Oehse,
 Leipzigerstr. 97.

Pr. 1871er geb. türk. Pflanzen
 nicht untermischt mit sogenannten großen (thuring.) offeriren 12 1/2 fl. für 1 Pfg.
W. L. Mennicke & C.,
 Leipzigerstraße 53.

Große Ulrichsstraße 42.
Der Präsentladen empfiehlt sich zum Einkauf von

Geschenken
Gratulationskarten,
 in ganz neuen Sortimenten sehr billig.

Belzachen

werden zur Conservirung angenommen,
A. C. Dressler, Küchföhrer
 Gr. Steinstraße 10.

Speisekartoffeln sind zu haben im Ganzen und im Einzelnen à Vier 3 Sgr 6 A.
 Alter Markt 30.

Gutes kräft. Hansbudenbrot offerirt die Bäckerei v. **Schultze, gr. Steinstr. 60.**

Braunbier

jeden Dienstag u. Freitag in Jäckels Brauerei, Merseburger Chaussee 7.

Englische und Stettiner Portland-Cemente, Dachpappe, Dachfliz, Dachnägeln, engl. Dachschiefer, Eisenbahnschienen zu Trägern, Englische u. Salz-münder Chamottesteine, Asphalt, Pech, Steinkohlen und Kienentheer, sowie sonstige Baumaterialien bei
August Mann, Schiffssaale.

C. Landmann (Sohn),

gr. Steinstr. 46, II.,
Bildhauer, Maler, Tapezierer, Firmenschreiber u. Pianist.
 Malerarbeiten aller Art, übernimmt und führt prompt aus
F. Franzen, Maler,
 Kleine Brauhausgasse 20.

Gebamme Gabelmann, Kaulenberg 4.

Dauerhafte Sopha verk. Steinstr. 25.
 2 Gebett Federbetten sind zu verkaufen gr. Märkerstraße 24.

Billig zu verkaufen steht eine neu eingerichtete Schleifmaschine, Sopha, runder Tisch, Küchenschrank mit Aufsatz, Kinderbettstelle, einige Stühle gr. Brauhausgasse 16.

Ein Kütt verkauft alter Markt 16.
 Hundegeschirre verk. Kaulenberg 2.

Sägepähne vorräthig bei
Chr. Berghaus, Dampfscneidemühle,
 Steg 14.

Alte Eisenbahnschienen
 zu Bauzwecken in beliebiger Länge habe ich stets am Lager und berechne dieselben billigt.
Ferdinand Corte.

Afche

pro 2spännige Fuhrer 5 Sgr kann angefahren werden.
Actien-Bier-Brauerei.

500 Thlr. werden auf gute Hypothek zu geben gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Haar-Arbeiten Hermine Stöber,
 aller Art. 26. Schmeerstrasse 26.
 werden elegant und sauber aus dazu gegebenem Haar billig gefertigt.
 Mein neu und gut eingerichtetes **Frisir-Cabinet,** steht mit separatem Eingang versehen, halte den geehrten Damen empfohlen. Bedienung zu jeder Tageszeit.
Hermine Stöber, Schmeerstraße 26.

D. Mehlmann,
 Leipzigerstraße 104.
 Oberhemden, Kragen u. Manschetten, das Neueste.
 Schleier, Spitzen, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche.
 Hemden-Einsätze u. lein. Taschentücher zu Fabrikpreisen.

Vorzeichnungen

aller Art lassen wir durch unsere Zeichner auf Tuch, Nips, Canvas, Leinwand, Piqué etc. billigt anfertigen und halten auch Materialien zu Tuchdruckereien, wie Seide und Tuche in allen Farben etc. vorräthig.

Franz Köppe & Comp., Markt 24.

Die neuesten Druckmuster auf Kleider und Ueberwürde in
C. Dölitzscher's Färberei, II. Brauhausgasse 21.

Ida Böttger,

55. gr. Ulrichsstraße 55.

Lager von echtem Herrnhuter Handgarn-,
Hannoverschen und Creas-Leinen

in allen Breiten: 9/16, 11/16, 13/16, 15/16, 17/16, 19/16, 21/16, 23/16, 25/16
 nur bester Qualität.

Fr. Mayers Restauration, gr. Brauhausg. 31,
 empfiehlt Bier auf Eis, delikat; Gose ff. Braunschweiger Lotterieliste.
 Gleichzeitig mache auf mein kleines Gartenlocal aufmerksam.

Lutze's Restauration, gr. Schlamm 1.
 Sonntag den 2. Juni letztes Speckfuchensest und hochfeines Bier auf Eis der halleischen Actien-Bierbrauerei.

Müller's Belle vue.
 Montag den 3. Mai

Grosses Abend-Concert
 der **Wilh. Halle'schen Capelle,**
 mit brillanter Illumination und Feuerwerk.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 1 1/2 Sgr. C. Ermes.

Im Parke der
Saal-Schloß-Actien-Bierbrauerei in Giebichenstein.
 Sonntag den 2. Juni Nachmittag und Abend
Grosses Concert
 Anfang Nachm. 3 1/2, Abends 7 1/2 Uhr. Entrée für Herren 1 1/2 Sgr, für Damen 1 Sgr
Wilhelm Halle, Musikdirector.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
 Sonntag den 2. Juni 8 Ballmusik.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhause.

Nouveau-Stoffe,
 weiß und farbig gestreift, bester Qualität, empfiehlt
Wilh. Walter,
 Leipzigerstr. 92.

Seidelträger
 zu 4, 6 und 8 Seideln;
Messer u. Gabeln;
 Neusilber- u. Britannia-
Löffel
 billigst bei
Otto Linke,
 gr. Ulrichsstraße 4.

Heute Eröffnung meiner neu eingerichteten
Restauration, die ich einem geehrten Publikum bestens empfehle. Eingang: Steg 17 und Hospitalplatz.
E. Aurad.

Gartenbau-Verein.

Dienstag den 4. Juni Abends 7 1/2 Uhr
Monatsversammlung
 im Hotel zum „Steinprinz.“
 1) Vortrag des Hrn. Kunstgärtner Kayser: „Verwendung von immer grünen Pflanzen, welche bei uns im Freien ausdauern (Nuschlag hochwachsender Coniferen) für Hansgärten.“ 2) Verschiedene andere Mittheilungen.

Hall. Volksliedertafel.

Sonntag den 2. Juni
Abend-Liedertafel
 im Garten von **Belle vue.**
 Nachher Ball. Anfang 7 1/2 Uhr.

GERMANIA.

Sonntag den 2. Juni von 8 Uhr ab
 Ball im Salon des **Neuen Theaters.**
 Es ladet ergebenst ein
 d. V.

Bürgergarten.

Sonntag Abend Kränzchen.
 Sonntag frischen Wetz, Vanillen- und Kaffeeuchen im **Bürgergarten.**

Rosenthal.

Sonntag den 2. Juni Abends 7 1/2 Uhr
 Tanzkränzchen.

Rosenthal. Sonntagsregelmässiger

Tanzunterricht.
Stadtgarten.
 Sonntag früh Speckfuchen.

Eremitage.

Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanz.

Rabeninsel u. Inselflöschchen.

Sonntag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
 Wwe. **Angblant.**

PASSENDORF.

Sonntag ladet zum **Gesellschaftstag** und
 Tanz ein
Herzberg.

Bergschenke bei Cröllwitz.

Sonntag den 2. Juni Tanz. A. Banje.